

GENERELL:

Preis/Versionen/Extras

Arkaos VJ (midi)

CD 229 € Lizenz: 279 €

Arkaos VJ (DMX)

CD 739 € Lizenz: 699 € (DMX - digitales Steuersignal, das in Bühnen- und Showtechnik angewandt wird, zur Steuerung von Effektbeleuchtungen und Nebelmaschinen, Ethernet/USB)

Arkaos VJ (Medialon)

Lizenz: 600€ (zur Nutzung in Verbindung mit einer Medialon Workstation)

Arkaos VJ Lite

hierbei handelt es sich um eine limitierte Version von ArKaos VJ, die mit anderen Produkten gebündelt wird. Der Unterschied zu ArKaos VJ ist der, dass keine Filmwiedergabe und Videoingabe unterstützt wird, die Anzahl der verfügbaren Effekte begrenzt ist und die Anzahl der gleichzeitig verwendbaren Effekte auf zwei limitiert ist.

ArKaos VMP

VMP steht für Visuelles MP3. Diese Version ermöglicht Ihnen das Anwenden aller in VJ vorhandenen Funktionen, mit der Ausnahme von Filmen, MIDI-Kontrolle und live Video-Ausgabe.

Arkaos A10 Performance Server

ab 6000 €, schneller, auf das Programm ausgerichteter Computer mit Arkaos Dmx vorinstalliert und konfiguriert plus Bibliothek mit vielen Videos.

KaosBox II (all in one)

1500 € pro Tag (Keyboard, Pre-Screen, Computer plus Midi-Controller)

Effektpaket (Pc only)

80 €

Visuals (Videos)

je 20 €

Hersteller/Herkunft/Hintergrund

Das Unternehmen Arkaos wurde 1996 in Belgien gegründet und bietet seither den sogenannten virtuellen Synthesizer Arkaos an, welcher bis dato bei der Version 3.0 angekommen ist. Das Programm wurde schon für Konzertvisuals von Bands wie Daft Punk, U2, David Bowie, Jean Michel Jarre und den Scorpions benutzt.

Homepage: www.arkaos.net

Download: www.arkaos.net/software/vj_download.php

Philosophie/Arbeitsweise

es bedarf gewisser Vorarbeit um live eine abwechslungsreiche Performance bieten zu können vorher patches mit jeweiligen Effekten anlegen um live damit arbeiten zu können live input oder Zurückgreifen auf Footage „spontane“ Echtzeitsteuerung z.B. über ein MIDI-Keyboard

Plattform/Hardwareanforderungen

PC OS Windows 98 SE/Me/2000/XP,

Prozessor: Pentium III 500 Mhz; Pentium IV 1.2 Ghz empfohlen

RAM: 256MB; 512MB empfohlen

Media player: QuickTime™ 6.5.x oder mehr, Windows Media Player™ 9 oder mehr (wmv files)

Macromedia Flash player 7 oder mehr (*.swf files)

Außerdem: Direct X™ 9.0c oder mehr (.mpg .mpeg .asf .wmv files)

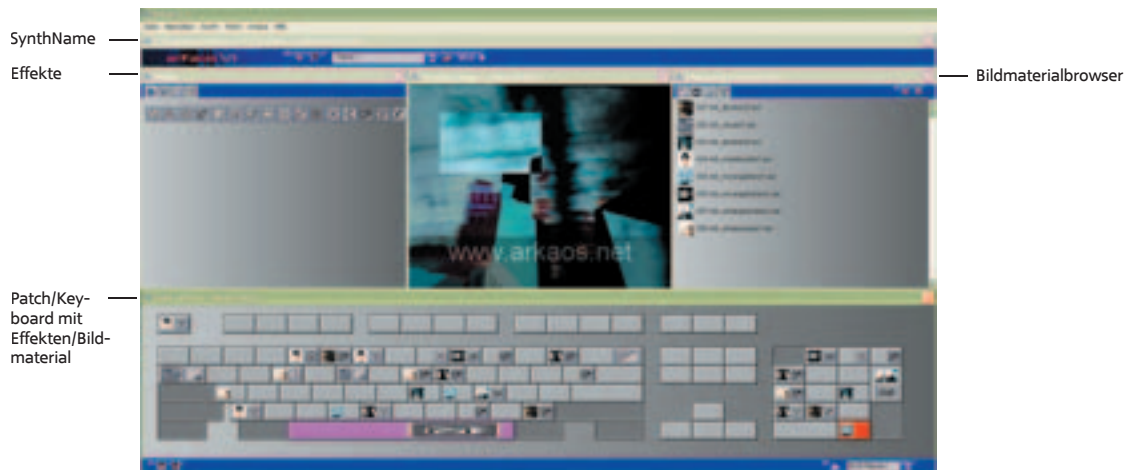
Mac OS Mac OS 9.2.x ; Mac OS X ; Mac OS X 10.4 empfohlen

Processor: G4 800 Mhz oder besser

RAM: 256 MB; 512 empfohlen

Media player: QuickTime™ 6.5.x oder mehr (*.mov files)

INTERFACE



Synth-Fenster mit aktuellem Patchname und Zugriff auf alle gespeicherten Patches
Keyboard zeigt an welches Bildmaterial (Bilder, Filme, Videoeingaben oder Flashtextanimationen) und Effekte im aktuellen Patch den einzelnen Tasten zugeordnet sind

Setup/Presents

In ArKaos VJ, wird das Hauptdokument „Synth“-Datei genannt und verfügt, über die Dateierweiterung „.kos“. Ein Synth beinhaltet alle Bildmaterialien, die für eine Performance verwendet werden, und speichert einen oder mehrere Patches, die die Keyboard-Zuordnungen für Bildmaterial und Effekte enthalten.

Anzahl möglicher Layer 50

Transformierung/Effekte

Filme, Bilder, oder Flashtexte können einfach auf eine beliebige Platz/Taste des Patches gelegt werden. Genauso kann man die Plätze/Tasten mit einzelnen Effekten belegen. Man kann außerdem Film, Bild, Text, (Kamera) und Effekt auf dieselbe Taste legen, sodass jedesmal wenn die dazugehörige Taste gedrückt wird der Film z. B. abläuft und gleichzeitig der Effekt den Film verändert; erweiterte Einstellungen zu Film und Effekt per Doppelklick auf selbigen.

Schon in der Testversion eine große Anzahl an Effekten; weiter können dazugekauft werden durch übersichtliche Oberfläche und relativ einfache handhabung und das gute Benutzerhandbuch kommt man sehr schnell zu ansehnlichen ergebnissen. eine richtige Performance ist allerdings nur durch eine gewisse Vorarbeit möglich (anlegen der patches/synths).

INPUT

Formate

Bilder: PICT, BMP, JPEG

Filme: Quicktime MOV, AVI, DIVXmpg, mpeg, asf, wmv und swf (Flash)

Live Video Input

streamen einer Kamera via USB oder Firewire

deinterlace-funktion für Firewire-Einspeisung -> „glatte“ Filme

Steuerung von Außen

Midi, DMX, Audio (sync), Computerkeyboard

Auflösungen/Framerates

Standardauflösung 640 x 480, Millionen Farben, Farbtiefe 16/32 bit, eine höhere Auflösungen führt zu Peformanceverlust (bspw. bei bewegten Grafiken) bzw. ist stark hardwareabhängig (Rechenleistung)

OUTPUT

Möglichkeiten

prinzipiell Hardwareabhängig (video/audio)

zwei Monitore können eingerichtet werden -> performen während des Vollbildmodus möglich
direkter Firewire DV-Output

Aufnahme

mittels Eventrecorder kann Performance mit jedem Synth direkt im Programm aufgenommen werden und anschließend in Quicktime/Windows*.avi umgewandelt werden, Exporteinstellungen abhängig von auf dem System installierter Software



speziell

Medialon Manager Show Control Software Erweiterung -> control and synchronize Digital audio & video, lighting dimmers and desks, matrix switcher, image processors, video walls, lasers, fireworks, special effects, etc., all over one network (<http://www.medialon.com>)

SCHLUSSBEMERKUNG

Vorteile

leichte Benutzeroberfläche, sehr schneller Einstieg

Clips können einfach mit verschiedenen Effekten gleichzeitig kombiniert werden - schnelles hin und her zwischen verschiedenen Effekten möglich

sehr schnelle harte Cuts im Livemix (auch weiche Überblendungen möglich)

Clips sind im Programm noch skalierbar und veränderlich in Geschwindigkeit und Position (Echtzeitvorschau im Einstellungsmenü)

verschiedene Masken und Transparenzen möglich (Echtzeitvorschau im Einstellungsmenü)

sehr gutes Benutzerhandbuch

Nachteile

vorgefertigte, teilweise spielerisch anmutende Effekte

keine Echtzeitvorschau für Effekteinstellungen

manche Effekte überlagern die Clipseinstellung (z.B. Masken)

kein spontanes Wechseln von einem Patch zum nächsten im Livemix

Transparenzen und Masken meist sehr pixelig (geringe Auflösung)

Fazit

Arkaos ist ein sehr leicht durchschaubares aber dennoch sehr komplexes Livemixing Tool für VJ aller Bereiche. Man kann sowohl im künstlerischen, intuitiven und unterhaltenden Bereichen damit tolle Ergebnisse entstehen. Ein großer Nachteil ist, dass es enormer Vorarbeit bedarf um eine wirklich gute Performance bieten zu können.